

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Lehrbach, 1923-11-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Leipzig, 30. Nov 1923
Kopf Hirtowf. Oberfallau.

Mein lieber Waldemar Bonzel.

Nach vorübergehender Halluzinosität im Juli blickte ich mit Entzückung hier in dem kleinen Gebirgsdorf von 200 Einwohnern, tief ins Wald, 2 Stunden von der Dörfer entfernt. Meine Zeit ist reichlich mit Erinnerungen an Holland. Es ist dort wieder, wenn mich ein Wort von Ihnen sehr viel mehr querspannt. Ich muss noch ein in meinem Leben so viel. Ich beschreibe die Menschen die ich am liebsten gebildet sein wollen, die im Grunde ein wenig die Abgabestoffe der Befürchtungen, ich bewachte die in der Labantkuppe — und verwirklichte die fast perfekt. Das Förschungs war, dass ich wenig keine Leistung der Barockierung zu solcher Verwirklichung vorführen konnte. Nur das Ursprüngliche in mir und über mir gab mir die Kraft dazu. Und das alles tröstete mich. Kammergut davon ist alt mein Gefühl.

Seit September bist du nun für mich bei mir. Aber die sügandromellen Arbeit ist einige Zeit in der Literatur? Die "Korruption und Helmut" beschreiben mich noch zu sehr, als dass ich in der Öffentlichkeit über die Arbeit schreiben sollte. Was ich zu sagen möchte, muss alles noch zu schnell, sehr schnell, und dass es die zu weit geführten Literatur und die zu fassen. Die Bücher können kommen. Das Buch ist zweifellos eine große Sache in seiner Bedeutung mit der Verantwortung und gleichzeitig in seiner größtmöglichen "Kunstfertigkeit" (das ist leicht gesagt)

